

# 1. Kapitalmarkt und Börse

Analog zum Kapitel „Anlageformen kennen – Kapitalmarkt und Börse“ im Schülerheft, Seite 18/19

Die Börse ist für die Kapitalbeschaffung von Unternehmen und als Anlagemedium für Kapitalanleger unverzichtbar. André Kostolany, ein berühmter Börsenguru, charakterisierte die Börse einmal so: „Die Börse reagiert gerade mal zu zehn Prozent auf Fakten. Alles andere ist Psychologie.“ Ein Investor kauft ein Wertpapier, weil er fest davon überzeugt ist, dass der Kurs steigen wird. Der, der ihm das Papier verkauft, ist im gleichen Moment genau vom Gegenteil überzeugt. Genau von diesen Meinungsunterschieden lebt die Börse.

## Fachkompetenz und Methodenkompetenz

**Fachkompetenz:** Die Schülerinnen und Schüler verstehen die Funktion der Börse in einer Volkswirtschaft. Sie sind in der Lage, Zusammenhänge zu erschließen, indem sie das Marktprinzip, das sie schon von anderen Märkten kennen, auf die Börse übertragen. Sie kennen die grundlegende Arbeitsweise an der Börse und wissen, dass für die Börse strenge Regeln gelten und eine umfangreiche Aufsicht die ordnungsgemäße Funktionsweise sicherstellt. Sie erfahren, dass ein großer Teil des Handels an der Börse bereits digital und mithilfe von Künstlicher Intelligenz abgewickelt wird.

**Methodenkompetenz:** Im Vordergrund stehen zunächst das Recherchieren und Analysieren von Ursachen- und Wirkungszusammenhängen. Die Schülerinnen und Schüler werden befähigt, Informationen zu beschaffen, zu filtern, sie in ihrem spezifischen Kontext zu bewerten und sachgerecht aufzubereiten. Freie Textproduktion und Präsentationstechniken werden trainiert und anhand der Gruppenarbeit Kommunikationsfähigkeiten und Sozialkompetenz gestärkt.

## // UNTERRICHTSANREGUNGEN

Die folgenden Unterrichtsanregungen ergänzen die Aufgaben und Fragestellungen im Schülerheft, indem auch tagesaktuelle Informationen und Entwicklungen in das Unterrichtsgeschehen einfließen.

1. Aus welchen Gründen beschließen Unternehmen, an die Börse zu gehen? Die Schülerinnen und Schüler informieren sich über den Börsengang eines Unternehmens (zum Beispiel der Fotoplattform Pinterest) und erstellen eine Übersicht darüber, was sich das Unternehmen vom Börsengang verspricht.
2. Die Jugendlichen wählen ein Unternehmen im DAX aus, beobachten den Kurs der Aktie sieben Tage lang, indem sie verschiedene Medien auswerten. Sie fertigen Notizen zu den beobachteten Kursschwankungen und wirtschaftlichen, politischen und gesellschaftlichen Ereignissen an, die damit einhergehen.
3. Als „Börsenreporter“ verfassen die Schülerinnen und Schüler kurze, eigene Reportagen über die Entwicklung des DAX und wichtige Ereignisse an der Börse. Sie nutzen dazu auch die Websites der Deutschen Börse sowie die Internetauftritte folgender Zeitungen/Zeitschriften/Medienanstalten: [www.tagesschau.de/wirtschaft](http://www.tagesschau.de/wirtschaft), [www.faz.net](http://www.faz.net), [www.ftd.de](http://www.ftd.de), [www.handelsblatt.com](http://www.handelsblatt.com), [www.sueddeutsche.de](http://www.sueddeutsche.de), [www.spiegel.de](http://www.spiegel.de), [www.welt.de](http://www.welt.de).
4. Zu viel Fachchinesisch? Unbekannte Fach- und Fremdwörter aus dem „Börsenjargon“ werden gesammelt, recherchiert und erklärt. Schließlich tragen die Schülerinnen und Schüler alle Begriffe und ihre Bedeutung zusammen und produzieren ein Glossar für den „Börsen-Blog“.

## GRÖSSTE BÖRSEN WELTWEIT NACH HANDELSVOLUMEN MIT AKTIEN 2019



1 Nasdaq – US 15.910 Mrd. US-Dollar	5 BATS Global Markets 11.448 Mrd. US-Dollar	9 LSE Group 1.995 Mrd. US-Dollar	13 Deutsche Börse AG 1.481 Mrd. US-Dollar
2 NY Stock Exchange 14.401 Mrd. US-Dollar	6 Shanghai Stock Exchange 7.934 Mrd. US-Dollar	10 Korea Exchange 1.927 Mrd. US-Dollar	14 TMX Group 1.415 Mrd. US-Dollar
3 Cboe Global Markets 13.506 Mrd. US-Dollar	7 Japan Exchange Group 5.085 Mrd. US-Dollar	11 Euronext 1.895 Mrd. US-Dollar	15 National Stock Exchange of India Limited 1.182 Mrd. US-Dollar
4 Shenzhen Stock Exchange 11.458 Mrd. US-Dollar	8 Cboe Europe 2.112 Mrd. US-Dollar	12 Hong Kong Exchanges & Clearing 1.866 Mrd. US-Dollar	

## 2. Geld anlegen

Analog zum Kapitel „Geld anlegen – die Mischung macht’s“ im Schülerheft, Seiten 20/21 und „Die richtige für mich: Geldanlagen im Vergleich“, Seiten 22/23

Die richtige Geldanlage gibt es nicht. Jeder muss die Auswahl für sich persönlich treffen. Einer der wichtigsten Grundsätze jeder Geldanlage ist, dass eine höhere Rendite in der Regel nur erzielt werden kann, wenn ein höheres Risiko eingegangen wird. Das Risiko einer Geldanlage wird im Besonderen bei einzeln erworbenen Aktien deutlich: Hier sind, je nach wirtschaftlicher Entwicklung, starke Kursschwankungen möglich – und somit für den Anleger hohe Gewinne, aber auch hohe Verluste. Das Risiko besteht darin, dass es sich um eine in die Zukunft gerichtete Entscheidung handelt und niemand absehen kann, wie die Entwicklung verlaufen wird.

### // UNTERRICHTSANREGUNGEN

Die folgenden Unterrichtsanregungen ergänzen die Aufgaben und Fragestellungen und bieten die Möglichkeit, den Themenkomplex Geldanlage zu vertiefen. Das erworbene Wissen wird in den Aufgaben und Fragestellungen in Handlungs- und neuen Lernzusammenhängen unmittelbar angewendet. Die Schülerinnen und Schüler identifizieren unterschiedliche Standpunkte, wenden diese an und gelangen zu einer Entscheidung. Durch Diskussionen mit der Klasse werden die Erkenntnisse vertieft.

1. Die Jugendlichen übertragen zunächst die Geldanlageformen (auch S. 22/23 des Schülermagazins) auf die Tafel. Zu jeder Anlageform treffen sie die Einstufung nach dem magischen Dreieck und bewerten die Eigenschaften der Anlageformen (Vor- und Nachteile).
2. Anschließend überlegen sie in Partnerarbeit, nach welchen Gesichtspunkten der Lernpartner wohl Geld anlegen würde. Im Rollenspiel als Geldanlageberater befragen sie den Mitschüler und beraten ihn in Bezug auf ein geeignetes Produkt unter Nutzung der Übersicht im Schülerheft. Dann prüfen beide, welchem der Typen (Anlegertypen S. 22) ihre Einstellung entspricht. Welcher Anlegertyp dominiert in der Klasse?

### Fachkompetenz und Methodenkompetenz

**Fachkompetenz:** Die Schülerinnen und Schüler entwickeln ein Gespür für Sicherheit und Risiko bei einer Geldanlage. Sie kennen verschiedene Anlageformen, sind mit den Charakteristika der Anlageformen vertraut und können diese nach den Beurteilungskriterien des magischen Dreiecks einordnen. Sie erkennen die Zusammenhänge zwischen den einzelnen Kriterien der Anlageformen und können die Kenntnisse auf ihre individuelle Situation übertragen und anwenden.

**Methodenkompetenz:** Die Jugendlichen erkennen, dass sehr individuelle Faktoren und unterschiedliche Zielsetzungen die Geldanlage beeinflussen und jeder für sich die Entscheidung immer wieder neu treffen muss, welche Anlageform in der jeweiligen Lebenssituation die richtige ist.

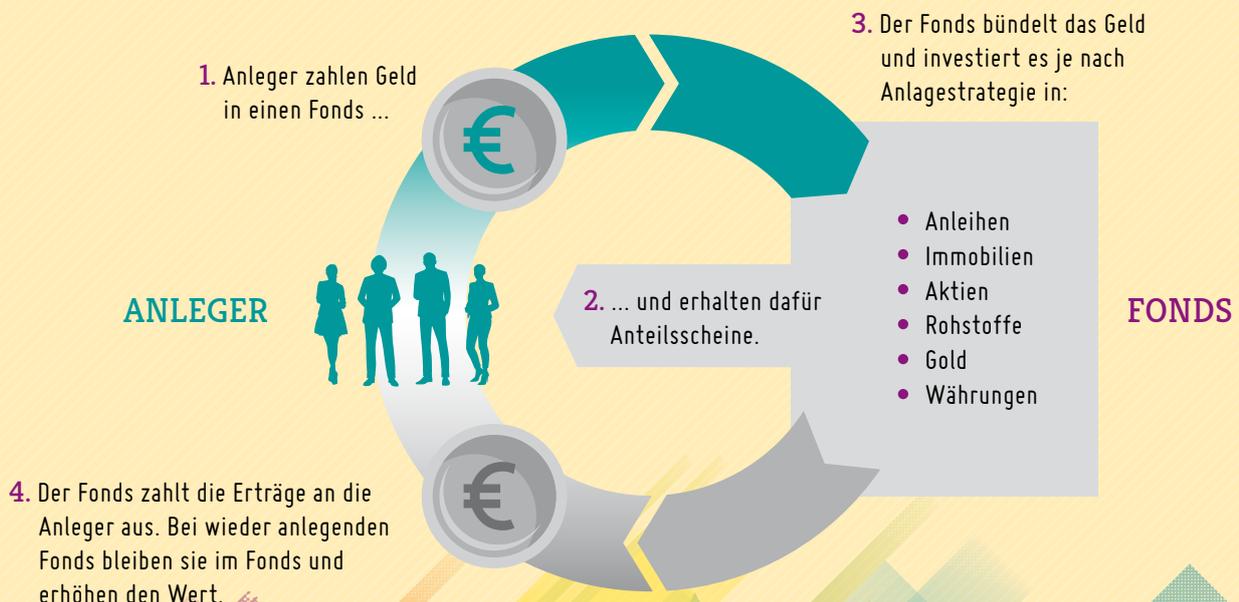
3. Die Jugendlichen fragen Eltern, Großeltern, Verwandte und Bekannte zu ihren Motiven für die Geldanlage und notieren die Ergebnisse. Eine Auswertung der Antworten kann anhand dieser Fragen erfolgen:

- » Welche Anlageform wurde am häufigsten als die rentabelste benannt?
- » Wie alt sind diejenigen, die für ihren Ruhestand privat vorsorgen?
- » Mit welchem Ziel wird Vermögen aufgebaut?

Die Resultate sollten im Plenum vorgestellt und diskutiert werden. Welche Tendenzen sind erkennbar?

4. Zinsen, Dividenden, Ausschüttungen und Kursgewinne. Die Schülerinnen und Schüler erfragen bei den lokalen Banken/Sparkassen die aktuellen Zinssätze und durch Internetrecherche die aktuelle Dividendenhöhe ausgewählter DAX-Unternehmen und prüfen die Erträge verschiedener Investmentfonds.
5. Die Jugendlichen diskutieren in Zweier-Teams die folgenden Fragen und notieren ihre Ergebnisse: Warum ist eine breite Streuung des Kapitals in verschiedene Anlageformen und Anlagetiteln wichtig? Welche Vorteile haben Vorsorgesparer mit einem langfristigen Anlagehorizont?

## SO FUNKTIONIERT EIN INVESTMENTFONDS



Quelle: BVI